

Inhalt

Vorwort

VII

Kapitel I

Gottes Allmacht im Kontext der Theodizeefrage 1

1 Die Rede von Gott angesichts von Leiden: Zur Fragestellung der Arbeit 1

2 "Warum läßt Gott das zu?" Zur Theodizeediskussion 5

2.1 Theodizeeanaloge Deutungen und metaphysisch-theistische Theodizee: Versuche, der Frage nach Gott angesichts von Leiden auszuweichen 5

2.2 Gegen die Konstruktion von Sinn: Philosophische und theologische Argumentationen für das Offenhalten der Theodizeefrage 10

3 Zur Rede von Gottes Allmacht im Kontext von Leiden 15

3.1 Der Zusammenhang von Theodizee- und Allmachtsfrage 15

3.2 Der Begriff der Allmacht 18

3.3 Wie entstehen verbindliche Aussagen von Gott? Allmacht als Eigenschaft Gottes 23

3.4 Theistische Konzeption von Allmacht oder Aufgabe der Allmacht Gottes? Zur Frage einer Reformulierung von Gottes Allmacht als Allmacht der Liebe 28

4 Zu Textauswahl, Aufbau und Intention der Arbeit 31

Kapitel II

Gott als Herr der Geschichte: Die Rede von Gottes Allmacht in Paul Althaus' Dogmatik "Die Christliche Wahrheit"	36
1 Einleitung: Zur Interpretation von Althaus' Theologie.....	36
1.1 Althaus' Definition von Allmacht im Kontext seines anthropologischen Ansatzes	36
1.2 Zu Aufbau und Intention des folgenden Kapitels	37
2 Die Grundlegung des Offenbarungs- und Gottesverständnisses im Rahmen der allgemeinen Ur-Offenbarung	38
2.1 Zur Unterscheidung von Ur- und Heilsoffenbarung innerhalb der Prolegomena.....	38
2.2 Althaus' Versuch einer Abgrenzung gegenüber der natürlichen Theologie.....	39
2.3 Gott als "ungebrochene Lebendigkeit, schlechthinnige Autorität, unfraglicher Sinn und Heil": Zu Althaus' metaphysischem Gottesbegriff.....	42
2.4 Die Prädikationierung aller weiteren Rede von Gott aufgrund des allgemeinen Gottes- und Offenbarungsbegriffs.....	48
2.4.1 Zum Verhältnis von Ur- und Heilsoffenbarung.....	48
2.4.2 Zu Aufbau und Struktur der "Christlichen Wahrheit".....	50
3 Gott als Schicksalsmacht und alles bestimmender Herr der Geschichte: Die Interdependenz des anthropologischen Ansatzes und der Definition von Allmacht.....	52
3.1 Die Erfahrung 'schlechthinniger' Gewirktheit als Ausgangspunkt für die Rede von Gottes Allmacht.....	52
3.1.1 Einleitung	52
3.1.2 Nähe und Differenz zu Schleiermacher	53
3.2 Gott als Herr der Geschichte	61
3.2.1 Zur Verortung der Geschichtstheologie.....	61
3.2.2 Die Antinomie von göttlicher Allein- und Allwirksamkeit und menschlicher Verantwortung und Freiheit.....	62
3.2.3 Die Rede von Gottes Allwirksamkeit angesichts des Bösen.....	64
3.2.4 Allwirksamkeit im ersten und zweiten Artikel: Nähe und Differenz zu Luthers Verständnis von Allmacht.....	65

3.3 Die Rede von Gottes Allmacht und Liebe in der speziellen Gotteslehre.....	72
4 "Gott macht das Spiel...": Die inhaltliche Zuspitzung von Herrschaft Gottes aufgrund ausgewählter Strukturmomente der allgemeinen Welterfahrung	74
5 Die Rede von Gottes Allmacht angesichts von Leiden	88
5.1 Die Unvereinbarkeit von Gott als Schicksalsmacht und biblisch-theologischer Rede von Gott.....	88
5.2 "Sinnggebung der Schicksale": Pädagogisierung, Rationalisierung und Teleologisierung von Leiden in der Perspektive des Heilsglaubens	88
6 Zusammenfassung: Die exemplarische Relevanz von Althaus' Ansatz für das Anliegen der Arbeit.....	94
6.1 Die Notwendigkeit eines bereits im Ansatz nicht-metaphysischen Verständnisses von Gottes Allmacht.....	94
6.2 Zur Frage erfahrungsbezogener Rede von Gott.....	96

Kapitel III

Allmacht als Seinsmächtigkeit: Paul Tillichs Rede von Gottes Allmacht vor dem Hintergrund seiner Ontologie	98
--	----

1 Einleitung: Liebe, Macht und Gerechtigkeit in der Theologie Tillichs.....	98
1.1 Überwindung theistischer Allmachtiskonzeptionen: Zu Tillichs Intention	98
1.2 Zu Aufbau und Stellenwert des folgenden Kapitels	100
2 Grundlegung: Die ontologische Einheit von Liebe, Macht und Gerechtigkeit	101
2.1 Formale Beschreibung: Ontologische Analyse und ethische Anwendung – Kritische Darstellung des ontologischen Ansatzes	101
2.2 Materiale Explikation: Die ontologische Bestimmung von Liebe, Macht und Gerechtigkeit.....	106
2.2.1 Macht als Seinsmächtigkeit: Zur ontologischen Definition von Macht	106
2.2.2 Die Wiedervereinigung des Getrennten: Zur ontologischen Definition von Liebe.....	111

2.2.3 Der ontologische Zusammenhang von Macht und Liebe	113
2.2.4 Gerechtigkeit als Form des Seienden: Zur ontologischen Definition von Gerechtigkeit.....	115
2.3 Liebe, Macht und Gerechtigkeit unter den Bedingungen der Existenz	122
2.3.1 Dynamische Selbstverwirklichung als tragische Dimension alles Lebendigen.....	122
2.3.2 Gewalt und Zwang als notwendiger und tragischer Ausdruck von Macht.....	123
2.3.3 Ontologisierung von Gewalt und Zwang: Kritische Beurteilung des Machtverständnisses	125
3 Gottes Liebe, Macht und Gerechtigkeit: Theologische Explikation der ontologischen Grundlegung	129
3.1 Liebe, Macht und Gerechtigkeit in ihrer Beziehung zum Unbedingten.....	129
3.2 Die symbolische Bedeutung von Liebe, Macht und Gerechtigkeit in der Rede von Gott.....	131
3.3 Die Einheit von Liebe, Macht und Gerechtigkeit in Gott: Kritische Beurteilung	136
4 Gottes Beziehung zum Leiden: Zur Sinngebung der Entfremdung in der Ontologie Tillichs	138
4.1 Die Auswirkung existentieller Entfremdung in der symbolischen Rede von Gott.....	138
4.2 Der Konflikt zwischen Liebe und Macht und Liebe und Gerechtigkeit: Schöpfungstheologische und soteriologisch-eschatologische Perspektive	139
4.2.1 Die Mündigkeit der Kreatur – Rechtfertigung Gottes angesichts von Leiden: Zur Vorsehungslehre und Theodizeefrage	139
4.2.2 Die Koinzidenz von Schöpfung und Fall als Begründung von Entfremdung und Leiden.....	147
4.2.3 Versöhnung und Verurteilung Gottes als Ausdruck der Einheit von Liebe und Gerechtigkeit	151
4.3 Die Stilllegung der Theodizee als Frage	152
4.3.1 Gottes Partizipation an der Entfremdung: Zur Gefahr abstrakter Rede von Gott angesichts von Leiden	152
4.3.2 Zur Sinngebung des Bösen in Tillichs Ontologie	155
5 Zusammenfassung: Ontologische und theologische Rede von Gott	157

5.1 Zur Differenz zwischen ontologisch und biblisch-theologisch begründeter Rede von Gott.....	157
5.2 Kriterien einer soteriologisch qualifizierten Rede von Gottes Allmacht.....	159

Kapitel IV

Allmacht als Allmacht der Liebe und Allmacht als Allwirksamkeit: Die Rede von Gott in Karl Barths Kirchlicher Dogmatik.....	162
---	-----

1 Einleitung: Zur Rede von Gottes Allmacht in der Gottes- und Versöhnungslehre	162
1.1 Allmacht als Vollkommenheit Gottes und Allmacht als Element der Versöhnungsgeschichte Gottes mit den Menschen: Zur These einer Entwicklung der Theologie Barths innerhalb der Kirchlichen Dogmatik.....	162
1.2 Die Rede von Gott in biblisch-theologischer Perspektive: Zur Funktion des Kapitels im Gesamtkontext der Arbeit.....	169
1.3 Zum Interpretationsansatz in der Versöhnungslehre	170
2 Soteriologisches Verständnis von Allmacht: Gottes Allmacht, die als Allmacht der Liebe die Hingabe Gottes, ohne Selbstaufgabe, zugunsten der Menschen einschließt – Zu Barths Rede von Gottes Allmacht in seiner Versöhnungslehre	172
2.1 Formale Beschreibung: Zur Intention von Barths Versöhnungslehre unter besonderer Berücksichtigung der sich von dort ergebenden Konsequenzen für eine nicht-theistische Rede von Gottes Allmacht.....	172
2.1.1 Gottes Geschichte mit den Menschen in Jesus Christus als ausschließlicher Sach- und Erkenntnisgrund aller Rede von Gott	172
2.1.2 Zur sprachlichen Konsequenz von Barths Neueinsatz	174
2.2 Materiale Explikation: Gottes Allmacht, die Gottes Hingabe zugunsten der Menschen einschließt.....	176
2.2.1 Gottes Selbsthingabe in die Not der Menschen als Offenbarung seiner Gottheit und Stellvertretung als Überwindung der Not der Menschen: Zur inhaltlichen Konkretion von soteriologisch bestimmter Allmacht.....	176

2.2.2 Der konstitutive Zusammenhang zwischen Barths Interpretation biblischer Texte und seiner Neubestimmung von Allmacht.....	180
2.2.3 Die Offenbarung der Liebe und Allmacht Gottes in seiner Selbsthingabe: Joh 3,16 und Phil 2,6-11 als verdichtete Kerntexte	180
2.2.4 Gottes Nähe bei den Schwachen und Marginalisierten der Gesellschaft als Offenbarung seiner Allmacht	184
2.2.5 Gottes Weg in die Fremde – Verbalsätze als Versuch einer adäquaten 'Fassung' von Gottes Allmacht	191
2.3 Zur Diskussion um Barths Verständnis von Gottes Allmacht in der Versöhnungslehre.....	194
2.3.1 Gottes Souveränität: Fehlende Gegenseitigkeit zwischen Gottes Wirklichkeit und Weltwirklichkeit oder soteriologisch qualifizierte Grenzaussage?.....	194
2.3.2 Zur Relevanz innertrinitarischer Denkformen.....	199
3 Allmacht als Allwirksamkeit und Alleinherrschaft: Die Unvereinbarkeit von trinitarisch-christologischem Ansatz und allgemeinem Referenzrahmen in der Gotteslehre	203
3.1 Formale Beschreibung: Die Spannung zwischen Barths Intention und Explikation in der Gotteslehre	203
3.1.1 Einleitung	203
3.1.2 Barths explizite Intention: Der trinitarische Ansatz in der Eigenschaftslehre	204
3.1.3 Allmacht als Allwirksamkeit: Metaphysischer Referenzrahmen und allgemeine Explikationskategorien als Ursache eines abstrakten Verständnisses von Allmacht	205
3.2 Materiale Explikation: Allmacht als Allwirksamkeit – Gottes Allmacht als Vollkommenheit, "in der er kann, was er will"	207
3.2.1 Aufbau und Intention von KD II/1, 551-685	207
3.2.2 Gottes Allmacht ist nicht die Summe alles Möglichen – Gott ist nicht teilweise ohnmächtig: Der allgemeine Referenzrahmen von Barths doppelter Abgrenzung	211
3.2.3 Barths Festhalten an der Definition von Allmacht als Allwirksamkeit und Allkausalität	212

3.2.4 Die Rede von Gottes 'Zulassung' als fatale Konsequenz eines abstrakten Verständnisses von Gottes Allmacht.....	217
3.3 Zur Diskussion um Barths Ansatz: Gnade als Prin- zip oder geschichtliches Ereignis?	224
3.3.1 Die marginale Bedeutung biblisch-theolo- gischer Argumentation	224
3.3.2 Die defizitäre Explikation des trinitarisch- christologischen Ansatzes als Ursache immanenter Widersprüche.....	225
4 Zusammenfassung: Biblisch-theologische Begründung und narrative Entfaltung der 'Eigenschaften' Gottes.....	227

Kapitel V

Gottes Gegenwart im Leiden: Biblisch-theologische Rede von Gottes Allmacht der Liebe 230

1 Die exemplarische Relevanz der Entwürfe von Althaus, Tillich und Barth für eine Reformulierung von Gottes Allmacht.....	230
1.1 Zum Anliegen des Kapitels	230
1.2 Zusammenfassung: Zum Allmachtsverständnis bei Althaus, Tillich und Barth.....	231
1.3 Absolutheits- und Totalitätsvorstellungen von All- macht als Ursache der Rationalisierung und Instrumen- talisierung von Leidenserfahrungen: Zur Notwendig- keit eines mehrperspektivischen Wirklichkeitsverständ- nisses.....	233
1.4 Eindeutige Verhältnisbestimmung von Liebe und Macht Gottes: Christologische Bestimmung von Gottes Allmacht als inhaltliche Qualifizierung der Rede von Gottes Macht und Herrschaft	235
1.5 Eschatologische Offenheit als theologische Per- spektive.....	237
2 Die Einheit von Liebe und Macht in Gott: Die Trinitätslehre als notwendige Reflexionsgestalt biblisch- theologischer Rede von Gott	238
2.1 Gottes Offenbarung als Liebe als Offenbarung seiner selbst.....	238

2.2 Verewigung des Leidens in Gott? – Zum Vorwurf der Stilllegung der Theodizeefrage durch die Trinitätslehre	238
3 Biblisch-theologischer Ansatz: Gottes rettendes Handeln und seine Gegenwart im Leiden als Grundlage eines soteriologischen Verständnisses von Allmacht.....	242
3.1 Grundlegung: Der konstitutive Zusammenhang von Mehrperspektivität, narrativer Rede von Gott und der inhaltlichen Bestimmung von Allmacht als Allmacht der Liebe	242
3.2 Aufbrechen von Einheitsvorstellungen durch die Mehrperspektivität des biblischen Wirklichkeitsverständnisses	245
3.2.1 Die Gleichnisse Jesu als Eröffnung neuer Perspektiven und Möglichkeiten.....	246
3.2.2 Jesu Handeln und Verkündigung als Anbruch der eschatologischen Wirklichkeit Gottes	251
3.3 Narrative Rede von Gott: Gottes Allmacht als Moment der heilvollen Geschichte Gottes.....	253
3.3.1 Der narrative Kontext der 'Eigenschaften' Gottes.....	253
3.3.2 Die wechselseitige Interpretation der Eigenschaften Gottes.....	254
3.3.3 Die bleibende Spannung in der Rede von Gott.....	255
3.4 Inhaltliche Bestimmung der Rede von Gottes Allmacht.....	259
3.4.1 Gottes Allmacht ereignet sich als Erbarmen in Gottes Bewegung in die Tiefe geschöpflicher Not.....	260
3.4.2 Gottes Allmacht erweist sich als lebensschaffend, indem in der Perspektive der Verheißungen Gottes und seines anbrechenden Reiches Situationen der Ausweg- und Hoffnungslosigkeit aufgebrochen werden und neue Möglichkeiten entstehen	260
3.4.3 Klage zu Gott und Vertrauen auf Gottes Gegenwart.....	261
4 Die Rede von Gottes Allmacht angesichts von Leiden: Die offene Frage der Theodizee	262
Literaturverzeichnis	269